



Schutzmarke

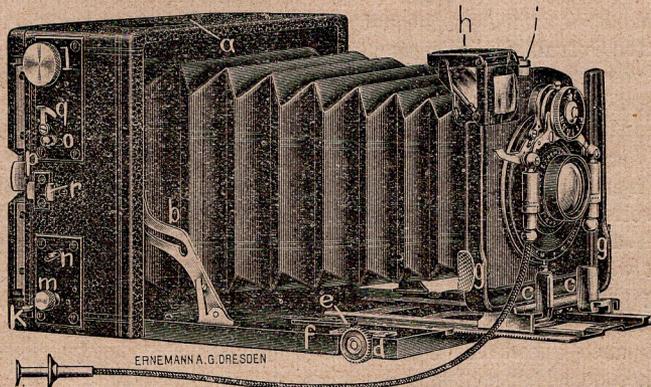
Gebrauchsanweisung

zur Zweiverschluß-Kamera



Schutzmarke

Ernemann Heag VI 9x12



Durch Druck auf den Knopf *a* oberhalb der Schutzmarke springt der Laufbodendeckel auf, den man so weit nach unten klappt, bis die beiden seitlichen Streben *b* hörbar in ihre Rasten einspringen. Erst dann hat der Boden eine vollkommen rechtwinklige Lage. Drückt man nun die beiden Druckhebel *c* gegeneinander, so kann man das im Gehäuse sichtbare Vorderteil leicht nach vorn ziehen in die Schienen des Laufbodens hinein. Bei Nachlassen des Druckes bleibt dieses an jeder beliebigen Stelle des Schlittens fest stehen.

**Oeffnen
der
Kamera.**

Zieht man das Vorderteil so weit nach vorn, bis es Widerstand findet an dem sogenannten Unendlichkeitsanschlage, einer kleinen beweglichen Hebelvorrichtung in der vom Gehäuse aus links auf dem Laufboden sichtbaren Entfernungsskala, dann ist der Apparat auf Unendlich eingestellt, d. h., Gegenstände, die über zirka 20 m entfernt liegen, werden ohne weiteres auf der Mattscheibe scharf abgebildet. Bei Aufnahmen aus näherer Entfernung hat man den Unendlichkeitsanschlag durch Auswärtsdrehen des nach vorn ragenden kleinen Hebels zurückzuziehen, dann rückt man den Triebknopf *d* aus seiner Rast heraus und bewegt durch Drehen dieses Knopfes den Schlitten vorwärts, bis die Schnittkante des am Fuße des Objektivteiles von vorn gesehen rechts angebrachten Zeigers mit dem Strich neben der entsprechenden Entfernungszahl abschneidet.

Einstellen.

Muß man sich schnell entschließen, kann also keine besondere Sorgfalt auf genaues Einstellen verwenden, insbesondere bei Aufnahmen von sich schnell bewegenden Gegenständen oder bei denen es gilt, einen bestimmten Moment im Bilde festzuhalten, so macht man die Aufnahme aus freier Hand, wobei man mit der Linken die Kamera fest an den Körper drückt, während die Finger der rechten Hand den Laufboden möglichst stützen, so daß mit dem freibleibenden Daumen der Verschluß durch allmähliches gleichmäßiges Bewegen des Auslösehebels betätigt werden kann, keineswegs jedoch durch schnelles Durchreißen desselben, was den Apparat nur erschüttern würde. Um den Bildaus-

**Aufnahmen
aus freier
Hand.**

schnitt zu beobachten, sieht man von oben in den Brillantsucher *n*, der für Hoch- und Queraufnahmen durch seitliches Umlappen verstellbar ist und das aufzunehmende Bild in richtiger Begrenzung zeigt. Ein möglichst wagerechte Halten hierbei wird gewährleistet durch die neben dem Sucher sitzende Dosenlibelle *i*. Steht das darin sichtbare Luftbläschen unter der Mitte des Glases, so ist die Kamera vollkommen horizontal gestellt. Hat man nun die Verschlüsse ihren Anweisungen entsprechend eingestellt, kann man ohne weiteres Nachprüfen auf der Mattscheibe zur Aufnahme schreiten.

Aufnahmen

vom Stativ. Steht genügend Zeit zur Verfügung, so wird man auf jeden Fall die Einstellung auf der Mattscheibe vorziehen, da hierdurch ein sorgfältiges Prüfen der Bildbegrenzung und Bildschärfe möglich ist. Man schraubt dann den Apparat auf ein Stativ mittels der im Stativkopfe versenkten Schraube, die in eine der beiden im Laufboden oder der einen Schmalseite eingelassenen Gewindemuttern paßt, und stellt ihn möglichst horizontal. Nunmehr öffnet man zunächst den Metallverschluß am Objektiv nach der Spezialanweisung mittels an ihm angebrachten Drahtauslösers, der an den in der Anweisung erwähnten Hebel *a* angreift. Man nimmt hierzu die an die Schnur direkt anschließende Hülse zwischen den zweiten und dritten Finger der rechten Hand und drückt mit dem Daumen das freie Ende des Auslösers dagegen, wodurch der Verschluß betätigt wird. Ein zweiter Verschluß ist in den Mattscheiben eingebaut, ein sogenannter Schlitzverschluß, der vor dem Einstellen gleichfalls zu öffnen ist. Nachdem man den Riegel *r* zurückgezogen und die Haltefeder *k* nach auswärts gedrückt hat, schiebt man den Mattscheiben-träger heraus. Nun rollt man den Verschlußvorhang, falls er geschlossen ist, durch Drehen des Aufzugknopfes *l* im Sinne des Uhrzeigers auf, bis der obere mit Blech eingefasste Schlitzrand mit dem Nullstrich auf der Zentimeterteilung in gleicher Höhe steht. Rückt man dann durch Druck auf den auf der linken Kameraseite oben hervorragenden Knopf den Aufzugknopf *l* aus, so wird durch Drehen desselben, entgegen dem Uhrzeiger, der Verschluß geöffnet, d. h. der obere Rand muß mit dem oberen Ende des Mattscheibenrahmens abschneiden, während der untere so weit herabzudrehen ist, bis er mit dem unteren Rande des Rahmens in gleicher Höhe steht. Alsdann rückt man durch Nachlassen des linksstehenden Knopfes *l* wieder ein, wobei man durch leichtes Hin- und Herdrehen etwas nachhelfen kann, falls es nicht gleich einschlagen sollte.

Dann schiebt man den Mattscheibenrahmen wieder an, wobei man *k* wieder nach außen drücken muß, und öffnet die hinter der Mattscheibe angebrachte Lichtschutzeinrichtung, nachdem man die beiden Vorleger links und rechts zurückgeschoben hat. Die Vorrichtung läßt sich dann aufziehen und kann festgestellt werden, indem man die in dem Kreuzausschnitt innerhalb des Deckels liegenden Klappen durch ersteren hindurch nach innen drückt, bis sie völlig an der Wandung anliegen. Der Kreuzausschnitt hat den Zweck, die Vertikalen des Bildes leichter kontrollieren zu können. Den rückwärtigen Deckel des Lichtschutzes kann man durch Lösen der Druckknopfverbindung rechts zurückklappen. Das Zusammenlegen der Vorrichtung geschieht in umgekehrter Weise, indem man durch die kreisförmigen Ausschnitte an beiden Seiten des Ansatzes hindurch die beiden Klappen nach dem Deckel zurückdrückt, worauf sich das Ganze leicht in die ursprüngliche Lage bringen läßt. Will man sich der Lichtschutzkappe nicht bedienen, sondern mit einem Dunkeltuch arbeiten, so hat man nur nötig, die beiden oben erwähnten sowie die zwei kleineren Vorleger an der Druckknopfseite auswärts zu drehen, worauf sich die ganze Einrichtung vollständig herausnehmen läßt. Das Wiedereinsetzen geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Ist der Lichtschutz geöffnet, so sieht man auf der Mattscheibe den Schein des Bildes, und bewegt nun durch Drehen des Triebknopfes a nach Ausrücken des Unendlichkeitsanschlages den Schlitten so weit, bis sich das Bild scharf auf der Mattscheibe zeigt.

Nimmt der mit abgebildete Vordergrund zuviel Raum ein, so kann man den Objektivträger unter Druck auf die beiderseitigen Druckplatten g heben; das gehobene Objektivbrett ist bei Nachlassen automatisch vor dem Zurückgleiten gesichert. Das Zurückstellen geschieht in gleicher Weise. Für Hoचाufnahmen kann man durch die Horizontalverschiebbarkeit des Objektivträgers dasselbe erreichen.

**Objektiv-
verstell-
barkeit.**

Kann man mit dem Apparat nicht nahe genug an den aufzunehmenden Gegenstand heran, so daß das Bild auf der Mattscheibe zu klein erscheinen würde, kann man diesen doppelt so groß darstellen, wenn man mit nur einer Linse arbeitet. Bedingung hierbei ist, daß das Objektiv symmetrisch ist, d. h., daß Vorder- und Hinterlinse vollständig gleich gebaut sind. Ob Vorder- oder Hinterlinse für sich allein zu benutzen ist, ersieht man aus einer entsprechenden Bezeichnung auf der zweiten Unendlichkeitsmarke. Kann die **Hinterlinse** allein verwendet werden, so wird die vordere einfach herausgeschraubt, ist jedoch die **Vorderlinse** für sich allein zu benutzen, so wird das Objektiv nach geringem Heben des Objektivträgers mit dem Objektivbrett herausgenommen, indem man es vorsichtig faßt und nach oben drückt. Hierdurch löst sich das durch Federn in dem Objektivträger gehaltene Objektivbrett von selbst aus seiner Führung und wird nach Ausschrauben der Hinterlinse in derselben Weise wieder eingesetzt.

**Arbeiten
mit einer
Linse.**

Nach Umstellen des Unendlichkeitsanschlages wird das Vorderteil bis ans Ende des Schlittens vorgezogen und dieser durch Drehen des Triebknopfes a so weit nach vorn bewegt, bis sich das nunmehr vergrößerte Bild auf der Mattscheibe scharf abzeichnet. Auch bei dieser Art von Aufnahmen kann man, wenn nicht genügend Zeit vorhanden, unter Zuhilfenahme der zweiten von vorn gesehen linksliegenden Unendlichkeitsmarke f und des am hinteren Ende des Schlittens befestigten Zeigers e ohne Zuhilfenahme der Mattscheibe einstellen.

Zu beachten ist, daß durch Ausschrauben der einen Linse das Objektiv **doppelte Brennweite** erhält, so daß die Gegenstände doppelt so groß abgebildet werden, als bei Verwendung des vollständigen Objektivs, wogegen die Lichtstärke abnimmt und das Bild nicht völlig scharf bis zum Rande der Platte ausgezeichnet ist, so daß man etwas abblenden muß gemäß der Spezialanweisung für den vorderen Verschuß. Hat man nun das Bild soweit eingestellt, so ist der zur Verwendung kommende Verschuß entsprechend der Gebrauchsanweisung zu schließen, während der zweite, unbenutzte, geöffnet bleiben muß. Tritt also der **Objektivverschluß in Tätigkeit**, so ist der **Schlitzverschluß stets offen zu halten** und am besten zu **sichern**, indem man die eine Sicherung q abwärts dreht, so daß sie den kleinen Auslösehebel in seiner Lage festhält. Ebenso ist umgekehrt **der Objektivverschluß offen zu halten**, wenn man **mit dem Schlitzverschluß arbeitet**. Für gewöhnlich wird man den am Objektiv eingebauten Metallverschluß verwenden, während bei Aufnahmen von sehr schnell vorübergehenden Momenten entschieden der Schlitzverschluß vorzuziehen ist, da er eine bedeutend größere Geschwindigkeitsregulierung zuläßt, wie aus der rechts seitlich der Schutzmarke angebrachten Geschwindigkeitstabelle ersichtlich ist. Um die durch Schlitzbreite und Federspannung bedingte Geschwindigkeit einzu-

Regulierung der Schlitzbreite. stellen, hat man zunächst die Regulierung der Schlitzbreite vorzunehmen. Nach Entfernung des Rahmens rückt man den Aufzugknopf *l* wieder aus und dreht ihn zwecks Engerstellung im Sinne des Uhrzeigers und zwecks Verbreiterung des Schlitzes entgegengesetzt herum, bis der untere Rand des Schlitzes den entsprechenden links ablesbaren Zentimeterstrich erreicht hat. Zu beachten ist hierbei, daß der obere Rand des Verschlusses wie beim Öffnen desselben mit dem oberen Rande des Mattscheibenrahmens abschneiden muß und daß man bei geschlossener Kamera oder geschlossenem Vorhang keinesfalls versuchen darf, den Schlitz irgendwie zu verstellen, da der Verschuß hierdurch in Unordnung gebracht würde.

**Regulieren der Feder-
spannung.** Um die Federspannung zu regulieren, dreht man die Stellschraube *m* nach links, wobei auf der gegenüberliegenden Seite die Spannungsgrade durch die Zahlen 1 bis 12 angegeben werden. Soll die Spannung auf 0 zurückgehen, so wird der kleine Hebel *n* unter gleichzeitiger Hemmung der Stellschraube *m* nach rechts gerückt.

**Spannen
des Schlitz-
ver-
schlusses.** Ist der Verschuß soweit reguliert, so wird er mittels des Aufzuges *l* gespannt, indem man ihn so weit als möglich in der Pfeilrichtung im Sinne des Uhrzeigers dreht. Nachdem man den Mattscheibenrahmen wieder angeschoben hat, kann man zur Aufnahme schreiten.

**Einsetzen
der
Kassetten.** Zum Einsetzen der Kassetten braucht die Mattscheibe nicht entfernt zu werden, sondern man drückt die kleine Hebelplatte *p* möglichst weit nach rückwärts herum, wodurch sich der Mattscheibenrahmen öffnet und die Kassette leicht eingeschoben werden kann. Läßt man den Hebel wieder los, so ist diese vor dem Herausfallen automatisch gesichert und der Kassettenschieber kann zur Aufnahme aufgezo- gen werden, ohne daß man dabei Gefahr läuft, daß etwa Licht eindringt. Man übersehe jedoch nie, vor dem Aufziehen des Schiebers den zu benutzenden Verschuß zu schließen, resp. zu spannen. Will man die Kassette nach der Aufnahme wieder entnehmen, nachdem der Schieber geschlossen, so drücke man die Platte *p* wieder nach rückwärts herum und den auf der anderen Seite des Rahmens sichtbaren blanken Auswerfehebel gleichzeitig nach auswärts, wodurch die Kassette so weit vorgeschoben wird, daß man sie bequem fassen und vollends herausziehen kann.

Holzkassetten, Filmadapter und Wechselkassetten können nach Entfernung des Mattscheibenrahmens ebenso Verwendung finden.

**Auslösen
des Schlitz-
ver-
schlusses.** Das Auslösen des Schlitzverschlusses wird bewirkt, indem man den unterhalb *q* hervorragenden kleinen blanken Knopf *o* nach vorn drückt.

Nach beendeter Aufnahme wird die Kassette wieder zugeschoben und wie ausgeführt entnommen. Hierauf schließt man die Kamera mit den gleichen Handgriffen wie beim Öffnen, jedoch in sinn- gemäßer Umkehrung.

**Schließen
der
Kamera.** Vor allem ist hierbei zu beachten, daß das Objektivbrett genau in Zentralstellung steht, so daß die entsprechenden Fühlmarken am Vorder- teil in gleicher Höhe stehen, von denen die eine unterhalb des Objektives in der Mitte zwischen den beiden Druckhebeln *e*, die andere in der rechten oberen Ecke des Objektivträgers liegt. Ebenso hat der Sucher in Querstellung zu stehen, der Triebknopf *d* ist richtig zurückzudrücken und der Laufschlitten vollständig hineinzuschrauben. Dann schiebt man unter gleichzeitigem Druck auf *e* das Vorder- teil ins Gehäuse zurück, faßt die Kamera mit beiden Händen, drückt die beiden Streben *b* mit beiden Daumen gleichzeitig abwärts aus ihren Rasten heraus und das Laufbrett nach oben, bis es wieder bei *a* einschnappt. Irgendwelche Gewalt ist bei jeder einzelnen Tätigkeit streng zu vermeiden.